

„Roter Turm“ zurück in Halle

Nazis hängten Feininger-Bild 1937 in der Moritzburg ab, jetzt ist es wieder dort zu sehen

Von UWE FREITAG

Halle – **Späte Heimkehr! „Roter Turm II“ ein Gemälde aus dem Halle-Zyklus von Lyonel Feininger (1871–1956) ist wieder in der Stadt.**

Entstanden ist es im Tor-Turm der Moritzburg. Dort hatte der Bauhaus-Meister ab 1929 ein Atelier. Bestellt war ein Bild, geliefert wurden elf, die ab 1931 in der Moritzburg hingen. Bis die Nazis bei ihrer Aktion „Entartete Kunst“ 1937 auch Halles Museum plünderten.

Feiningers „Roter Turm II“ wurde in Berlin eingelagert, später einem Kunsthändler übergeben. Von Güstrow (MVP) aus ging es auf Weltreise. Die nächsten Jahre hing „Roter Turm II“ bei Sammlern in Massachusetts (USA). Ende der 50er-Jahre Rückkehr nach Deutschland und Abstecher nach Italien. 1967 kaufte schließlich ein Ex-Hallenser das Bild: Prof. Dr. Karl Ziegler (1998–1973) leitete zwischen 1938 und 1945 das chemische Institut der Uni Halle, wechselte dann nach Mühlheim



a.d. Ruhr (NRW). Dort meldete er 1953 eine Entdeckung zum Patent an, die eine preiswerte Herstellung von Kunststoff möglich machte und durch die der Nobelpreisträger zigfacher Millionär wurde.

Ab 1958 kauften Ziegler und seine Frau mit ihrem vielen Geld echte Kunst, vor allem Expressionisten. 1981 schenkte die Familie die Sammlung dem Kunstmuseum in Mühlheim, seitdem das Zuhause des Halle-Bildes.

Das Museum wird gerade saniert und schickt seine Sammlung Ziegler auf Reisen. Erste Station ist die Moritzburg*.

*„Die Stille im Lärm der Zeit. Meisterwerke aus der Sammlung Ziegler“ ab morgen bis 12. Mai.

▲ „Roter Turm II“ ist eines von elf Halle-Gemälden von Lyonel Feininger. Zehn davon existieren noch. Jetzt kommen fast alle für kurze Zeit wieder nach Halle



▲ Moritzburg-Direktor Thomas Bauer-Friedrich (mi.) und Sammlungsleiter Wolfgang Büche (re.) freuen sich, dass Dr. Michael Kulemann die Sammlung nach Halle kommen ließ

Fotos: UWE KÖHN